



## FACHAUSBILDUNG BÄUERIN

# Abschluss macht's möglich

**Per Sommer 2017 hat der Bund seine Strategie zur Ausbildungsunterstützung geändert. Auch Absolvierte der Bäuerinnenschulen müssen höhere Schulgebühren als früher zahlen. Erst wenn sie die Berufsprüfung Bäuerin angehen, können sie beim Bund die Hälfte ihres Schulgelds zurückfordern. Bianca Haselbeck hat diesen Sommer die Fachausbildung Bäuerin begonnen. Für sie als zukünftige Bäuerin ist klar, dass sie den Fachausweis auf jeden Fall braucht.**

«Ich wollte nicht mehr länger nur im Büro arbeiten, sondern mich auch draussen körperlich einsetzen und ganz nahe an der Produktion sein.» Bianca Haselbeck aus Hallau hat Umweltingenieurwesen studiert und beim Regionalen Naturpark Schaffhausen ein Praktikum absolviert. Nun arbeitet sie 70 Prozent auf einem Bio-Bauernhof in Neunkirch und besucht berufsbegleitend die Bäuerinnenschule am Strickhof Wülflingen. «Meine Eltern und ich hatten früher einen Kleinbetrieb mit Kleintieren und Reben», erzählt sie. «Künftig möchten wir wieder gemeinsam einen solchen Betrieb führen. Darum besuche ich seit dem August die Fachausbildung Bäuerin am Strickhof und werde danach auch die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis absolvieren.»

### Fachausweis öffnet Türen

Denn der Fachausweis Bäuerin bringt viele Vorteile. So könne sie Landwirtschaftsland erwerben, erklärt Bianca Haselbeck. Führt eine Bäuerin den Betrieb, ist sie zudem direktzah-

lungsberechtigt und kann Investitionskredite beziehen. Die bestandene Fachprüfung befähigt im Weiteren, Lernende Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft im ersten Lehrjahr auszubilden. «Ich brauche den Fachausweis unbedingt», ist sich Bianca Haselbeck im Klaren. Nicht zuletzt erhält sie ausserdem mit der Anmeldung zur Berufsprüfung vom Bund die Hälfte der Schulgebühren zurück. Denn seit diesem Sommer gelten neue Regelungen in der Ausbildungsunterstützung des Bundes. Das betrifft auch die Bäuerinnenschulen. Wurden sie bisher direkt vom Bund unterstützt und konnten den Unterricht günstig anbieten, fliesen die Unterstützungsgelder künftig direkt an jene Absolventinnen, die sich für die Berufsprüfung Bäuerin anmelden. Wer den Fachausweis nicht angeht, bezahlt die vollen Gebühren.

### Jeden Rappen wert

«Das Kursgeld ist schon eine Hürde. Dazu kommen ja noch die Materialkosten», schildert Bianca Haselbeck. «Doch meine Eltern und ich gehen das gemeinsam an.» Und die Bäuerinnenschule ist für sie das Geld wert. Die Hallauerin geniesst den professionellen Unterricht wie auch die fröhliche Atmosphäre an der Schule. «Gefordert wird man allerdings schon,

### BÄUERINNENSCHULE STRICKHOF

## Jetzt anmelden zum Vollzeitkurs

Bei der Fachausbildung Bäuerin Vollzeit 2018 sind noch Plätze frei. **Anmeldeschluss: 8. Januar 2018.** Barbara von Werra, barbara.von-



**Die Berufsprüfung Bäuerin ist für Bianca Haselbeck ein klares Ziel.** man muss sich «dahinterklemmen», meint sie und ergänzt: «Doch das ist auch richtig, denn schliesslich kann man später Direktzahlungen beziehen und Lehrlinge ausbilden.» Sie schätzt zudem, dass der Unterricht neben der Theorievermittlung sehr praxisbezogen ist. Er sei gut aufgebaut und decke sehr vieles ab, analysiert die angehende Bäuerin. Dank der Wahlfächer könne man sich in die Richtung weiterbilden, die einem persönlich etwas bringe. «Die Schule ist fachlich sehr gut», ist Bianca Haselbeck überzeugt, «und auch die Lehrpersonen sind top.» *sbw*

werra@strickhof.ch, gibt gern weitere Auskünfte. Informationen finden sich auch auf [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch) > Weiterbildung > Bäuerinnen. *sbw*